

Erscheint täglich  
früh 6 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
Redaktion und Geschäftsräume  
Johanniskirche 28.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Mittwoch 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeitschriften an Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, am Samm-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
Bei den Büros für Zeit. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Möller, Katharinenstr. 18, v.  
nur bis 10 Uhr.

Ausgabe 15,300.  
Monatsabonnement vierfach 4 $\frac{1}{2}$  M.  
jed. Beigabe 5 Pf.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablagen  
ohne Postbezeichnung 26 Pf.  
mit Postbezeichnung 45 Pf.  
Inkunabel 5 Gp. Petitspal. 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserer  
Preisordnung — Tabellen oder  
Sach nach höherem Tarif.  
Reklame unter dem Redaktionsschluß  
die Spaltseite 10 Pf.  
Inserate sind stets an d. Redaktion  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung praeumerita. do  
oder durch Postverbindung.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 69.

Sonntag den 10. März 1878.

72. Jahrgang.

\* \* \*

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird

Freitag, den 22. März, Mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr

ein Festmahl im hiesigen Schützenhaus Rottlinden

Alle, welche sich beteiligen wollen, werden gebeten, die Tafellarten à 3 M bei Herrn B. J. Hansen, Markt Nr. 14, oder im Schützenhaus bei Herrn Hoffmann, bei Gruner bis mit

dem 20. d. M. in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 9. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Goerg.

### öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 13. März a. e. Abends 7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Stiftungsausschusses über a. das Budget des Krankenhauses; b. Erhalt der beiden alten Bassen in der städtischen Badeanstalt durch ein neues kupfernes Bassin; c. die Rechnungen des Wasserhauses auf die Jahre 1873—1875.
- II. Gutachten des Schulausschusses über a. Mobiliarbeschaffung für die Thomasschule; b. Errichtung zweier neuer Lehrerstellen an der Nicolauschule; c. die Rechnung der Realischule I. Ordnung pro 1878.
- III. Gutachten des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über den Krealausgleich mit Herrn Dr. Voigt im Südwesten der Stadt.
- IV. Gutachten des Bau- und Oekonomieausschusses über a. eine Nachforderung zu dem Bau der Gustav Adolf Brücke; b. die Verbreiterung der Theaterringe.
- V. Gutachten des Oekonomieausschusses über a. Budgetconio 2, Pos. 57, Ansätze 4 und 11 (Urbauten am Georgenbau und an der Pleiße zwischen der Thomasmühle und Reichels Garten); b. Herstellung von Fußwegen auf der Südstraße.

### Bekanntmachung.

Wir lassen gegenwärtig die Lage und Beschaffenheit der Straßen schleichen der inneren Stadt durch unser Bauamt untersuchen. Um bei dieser Untersuchung feststellen zu können, ob die Kellerobjekte der anstoßenden Gebäude nach den Schleichen entmietet werden können, ist es notwendig, die Tiefen aller Keller der Häuser der inneren Stadt messen zu lassen.

Bei diesem Zwecke ersuchen wir die Besitzer und Administratoren von Grundstücken, den mit jenen Messungen beauftragten Personen, welche von unserem Bauamt ausgestellte Legitimationsscheine bei sich führen werden, den Zutritt zu den Grundstücken und Kellern gestatten zu wollen.

Leipzig, den 4. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Goerg. Meissner.

### Bekanntmachung.

Hierdurch werden die Mägter und Mächterinnen von

Gärten im Johannishofe

veranlaßt, sich in Person wegen Erneuerung ihrer Pachtcontracte resp. Entgegennahme einer Eröffnung mit der betreffenden Einnahmestelle, Naschmarkt Nr. 1, II. ungesäumt in Vernehmen zu sezen.

Leipzig, den 5. März 1878.

Die Deputation zum Johannishospitale.

Donnerstag den 14. dieses Monats sollen im Hause des alten Johannishospitales, Vormittag 10 Uhr, zwei austranische Kartenspieler gegen sofortige baare Bezahlung verhaftet werden.

Leipzig, den 9. März 1878.

Des Rath's Deputation zum Marstall.

Leipzig, 9. März.

Die russisch-türkischen Friedensbedingungen liegen noch immer nicht authentisch vor, und die Beurtheilung Dessen, was darüber bekannt wird, hat daher etwas Unbestimmtes und Schwankendes. Dagegen kann das Zustandekommen des Congresses in Berlin als gesichert gelten. Schwierigkeiten hatten sich nur in Frankreich und England erhoben. Dort predigte man mit Einem Male die Politik strenger Neutralität, als man bemerkte, daß der Congress nach der deutschen Kaiserstadt verlegt und direkt unter die Flügel des deutschen Kaisers gestellt werden sollte. Nichts Anderes als Reid war es und das Gefühl der Beschränkung ob des Überganges der leitenden Stellung von Paris auf Berlin, was die Gambetta'sche "République française" anfachte, das hierbei den frankreichs von der Konferenz zu predigen. Diesen Reid sah man deutlich durch die vorgenommene Maße strenger Neutralität und weitgehender Bescheidenheit hindurchblitzen. Wir wollen uns das merken und die Lehre daraus ziehen, daß die blauen Republikaner vom Schlag Gambetta's ebenso wenig unsere Freunde sind, ebenso wenig auf Rachepläne verzichtet haben, wie die rothen Blauhänen, die Freunde des kleinen Banners oder die Staatsstreicher des 16. Mai. Diesmal ist es eine glückliche Weise nur beim Versuche geblieben, und die französische Regierung heißt sich, offiziell zu verbreiten, daß sie nicht seitab stehen werde, wenn die anderen Regierungen zusammenstehen, um zu erwägen, ob sich einem Weltkriege nicht im Wege friedlicher Verständigung vorbeugen ließe. Was England betrifft, so steht keine Beitragsklärung noch aus. Nach den Mittheilungen aber, welche die englische Regierung gestern im Überbaue abgab, hat diese nichts gegen das Togen des Congresses in Berlin einzuwenden; sie verhandelt nur noch über die Grundlagen desselben und sucht darüber mit anderen Mächten, namentlich mit Österreich eine Verständigung herzustellen. Als Grundlage für die Verhandlungen des Congresses will England nicht bloss Dasjenige gelten, was Russland vorzulegen für gut findet; es will den ganzen russisch-türkischen Vertrag der Prüfung der Mächte unterbreiten müssen, damit diese ihn an der Hand des Pariser Friedens prüfen. An diesem will es keineswegs festhalten; doch soll eine Aenderung der seitlichen Vertragshälften auf Grund dieser selbst geschehen und nicht in der bloßen Sanctionierung der einseitigen russisch-türkischen Abmachungen bestehen. Uns kommt vor, als ob das ein Streit um Worte wäre; die Hauptfrage ist, ob England den Inhalt, das Wesen der

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 9. März.

Kronprinz Rudolf von Österreich-Ungarn hat den Berliner Hof nach einem vierjährigen Besuch wieder verlassen. Die Meinung, welche in dem Besuch etwas Anderes wittern wollte, als einen Act der Freundschaft und der Begegnung sympathischer Gesinnung von Seiten des österreichischen Kaiserhauses, wurde wohl vom richtigen Wege abtreten, wenn auch nicht gelungen werden kann, daß die Ankunft des österreichischen Thronerben gerade in diesen kritischen Zeiten der orientalischen Frage doch wohl etwas mehr als ein bloßer Zufall ist. Ein Stimmungsausdruck lag wohl auch in der Aufnahme des österreichischen Kaiserhofs von Seiten unseres Kaisers. Er wurde wie ein Souverain empfangen, mit allen großen Ehren eines solchen, und wie nur die Jugend von etwas Unerwartetem überrascht und begeistert werden kann, so war er es, als er die Anwesenheit des Kaisers am Bahnhof bemerkte. Es ist im Grunde nicht Brauch am

Berliner Hofe, daß der Kaiser, außer bei nächstverwandtschaftlichen Beziehungen, einen jungen Mann, und wenn er auch der Sohn des Kaisers von Österreich ist, mit solch deutlich fundgegebener Sympathie empfängt, wie es durch das persönliche Erscheinen des hohen Herrn am Bahnhof geschah. Es war auch eine Aufnahme, daß er diesmal fremde Uniform trug; das pflegt eigentlich nur reisende Händlern gegenüber zu geschehen, obwohl der Kaiser bei den schlesischen Manövern schon dem Erzherzog Albrecht gegenüber eine Ausnahme gemacht hatte. Der Kronprinz kam nicht als Fremder; die gegenseitige persönliche Bekanntschaft datirt aus der Zeit der Wiener Industrie-Ausstellung. Als erster Prinz des Kaiserhauses erschien er beim Empfang der kropprinclichen Herrschaften und später beim Besuch der Kaiserin und des Kaisers, und schnell befreundeten sie sich mit der jugendlichen, wohlgewachsenen Figur in der österreichischen Artillerie-Uniform, mit den frischen, offenen, anmutenden Gesichtszügen, mit der geistig empfänglichen Natur und der freundlichen und herzlichen Art des Erzherzogs. Nun nach etwa fünf Jahren kam der Kronprinz nach Berlin. Er war über seinen Vater sowohl als auch über unsern Kaiser hinausgewachsen. Die hohe, elegante, schlanke Gestalt hat er von der Mutter, die Äuge vom Vater. Fast gerade so sah der Vater aus, als er im Jahre 1853 als Kreis nach München kam. Der Sohn hat dasselbe längliche Gesicht, denselben charakteristischen Mund, das throler Erbe des Erzhauses, und auch das aublondie Haar. Nur ist die Gesichtsfarbe blässer als beim Vater in jener Periode, die blauen Augen bliden sehr freundlich, überhaupt haben die Äuge des Gesichts einen sympathisch beruhenden Ausdruck. Zu beiden Seiten des Gesichts leimt ein blonder Badenbart, wie ihn junge Engländer tragen. In seiner Haltung macht der Kronprinz den Eindruck, als würde er sich, an einem so bevorzugten Platze des Lebens gestellt zu sein. Kenne man es Scheu, einen gewissen Grad von Verlegenheit oder auch Scheideidheit des zwanzigsten Jahres, genug, es sieht seiner Jugend nicht übel und vermag nur, den vortheilhaften Eindruck seiner Persönlichkeit zu erhöhen. Und doch konnte er wieder recht lebhaft werden, namentlich wenn er mit Damen sprach. Im Verlehr mit dem ihm fast gleichaltrigen Prinzen Wilhelm, der fast immer um ihn war, mit dem er damals in dem Schloß von Schönbrunn bei Wien Freundschaft geschlossen, saß er aus sich vollends heraus und war ein junger, frischer, fröhlicher Mensch wie Andere auch, der noch dazu den Eindruck der Vornehmheit macht. Die Uniform der 11. Ulanen stand ihm

### Preis-Musschreiben.

Der Verein zur Förderung des Kunstgewerbes in Braunschweig fordert unter sehr ansprechenden Bedingungen zur Einwendung von Zeichnungen oder Modellen

- 1) zu Nähmaschinen für Auftrieb,
- 2) zu Bergl. - handbetrieb,
- 3) zu Entwürfen eines Tapetenmusters nebst dazu gehörender Einladungsbörde

auf, und hat für die besten Leistungen folgende Preise ausgesetzt:

Pr. 1 250 M. Pr. 2 150 M. Pr. 3 300 M.

Indem wir dies hierdurch zur Kenntnis bringen, bemerken wir, daß die näheren Bedingungen in unserm Bureau, Neufkirchhof 18, I. täglich Nachmittags von 3—6 Uhr eingesehen werden können.

Leipzig, den 25. Februar 1878.

Die Gewerbeschammer.

O. Klemm, Baumeister, feld. Vor. Herzog, Secr.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt

Montag den 29. April e.

die Curse der Tagesschule mit wöchentlich 38 Unterrichtsstunden

Vormittags 7 Uhr,

die Curse der Abendschule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden

Abends 7 Uhr.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude, östlicher Flügel der 1. Bürgerschule, Grimmaischer Steinweg Nr. 17/18, täglich zwischen 11 und 1 Uhr bis 15. März e. zu bewirken.

Nach Ablauf dieses Termes eingehende Anmeldungen zum Eintritt in die Schule können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 9. Februar 1878.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.

Neyer, Prof.

### Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeckete von Montag, den 11. März bis Mittwoch, den 13. März, Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr im Directorialzimmer der 1. Bürgerschule für Knaben entgegen. Bei der Anmeldung ist die letzte Schulen für mitzubringen.

Zur Aufnahme ist erforderlich, daß die Schülerin aus der Volksschule entlassen ist, daß 16. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und die entsprechende Vorbildung besitzt.

Die Anzahl hat einen zweijährigen Kursus für eine tiefere allgemeine Bildung und einen darauffolgenden einjährigen Fortkursus. In ersterem wird wöchentlich 24 Stunden Unterricht in: deutscher Sprache und Literatur, französl. Sprache (im zweiten Jahre auch Englisch facultativ), Reden und Geometrie, einfacher Buchführung (im 2. Jahre), Geographie, Geschichte, Naturkunde, Zeichn., weibliche Arbeiten, Singen und Turnen ertheilt. In letzterem sind Deutsch, Französl. und Englisch gemeinsame Gegenstände; im übrigen scheiden sich die Schülerinnen in eine Kaufmännische Abtheilung, eine Zeichenschule und eine Abtheilung für weibliche Arbeiten, welche letztere in einer entsprechenden größeren Stundenzahl gelehrt werden.

G. Neimer, Director.

besser als die des Franz. Regiments. Um es kurz zu sagen, er hatte vollkommenen Erfolg am Hofe, auch bei älteren Personen. Er reichte Ledermann, der ihm vorgestellt wurde, die Hand, sprach recht hübsch und mit den anheimelnden österreichischen Höflichkeit, die am Berliner Hof so gern gehabt wird. Er scheint sich sehr für militärische Dinge, namentlich aber für Naturwissenschaften zu interessieren. Der Kaiser und die Kaiserin, die kronprinclichen Herrschaften, sämmtliche Prinzen und Prinzessinen beeindruckten sich, ihm den Aufenthalt am Berliner Hof zu einer angenehmen Erinnerung seines Lebens zu machen.

Die Ausschüsse des Bundesrates, denen der württembergische Antrag wegen Verfußung einer Commission von Sachverständigen zur Prüfung der Monopolfrage überwiesen ist, werden ihre Beratungen erst beginnen, wenn die Stellung des Reichstages zu der Steuerfrage mehr geklärt ist. Die Nachricht von der Erkrankung Campbauen's erweckt natürlich den Verdacht, daß die Erkrankung anderweitige Motive habe.

Die "Post" sagt: Die Nachricht, daß Finanzminister Campbauen sein Entlassungsgebot erneuert habe, ist irrtümlich; ebenso die Nachricht von diesbezüglichen Verhandlungen mit einem oder dem andern der anwesenden Ober-Präsidenten. Was namentlich den Ober-Präsidenten von Hannover betrifft, so war derfelbe nur befußt der Thelnahme an einem Familienfest nach Berlin gekommen.

Der deutsche Anwaltstag hat sich mit großer Majorität gegen eine Localisierung der Anwalte und gegen sonstige Beschränkungen der Freiheit des Anwaltstandes ausgesprochen.

Die Führer der socialdemokratischen Bewegung steuern immer bewußter und offener auf das Ziel einer allgemeinen Verbilligung der sozialistischen Parteien in den verschiedenen Ländern zu. Die Vergötterung der Pariser Communards, die Verherrlichung der Röpilisten, über deren politischen Ansichten die deutschen sozialdemokratischen Blätter auffallend gut informiert sind, und die Unterstützung von streitenden Arbeitern in verschiedenen Ländern ohne Unterschied der Nationalität sind bedeutsame Anzeichen des internationalen Charakters der sozialdemokratischen Strömung. Um den letzteren noch schärfer hervortreten zu lassen, ist neuerdings in Folge der Beschlüsse sozialdemokratischer Congresse in London ein "allgemeiner Arbeiterbund" zu dem ausgesprochenen Zwecke geschafft worden, "Einheit der Action unter den Arbeitern der verschiedenen Nationen befußt Verbilligung der Arbeit gegen die Unterdrückung des Kapitals" herbeizuführen. Die Centralleitung